

Mit dem Hunde-Boom kommt auch Verantwortung

Tierbetreuer. Qualifizierte Beratung und Unterstützung für Hundehalter sind jetzt besonders gefragt.

Seit Beginn der Corona-Pandemie sind das Interesse und die Anschaffung von Hunden in Österreich enorm gestiegen. Viele Menschen – egal ob Single oder nicht – haben sich nach einem vierbeinigen Familienmitglied als Freizeitpartner sowie Seelenröster in dieser herausfordernden Zeit gesehnt. Doch mit der Anschaffung geht auch eine Menge Verantwortung einher. Wie sehr das Interesse an den Vierbeinern seit Ausbruch der Pandemie gewachsen ist, untermauert auch eine Google-Auswertung der Tierschutzombudsstelle Wien (TOW): So sind Online-Suchanfragen zum Thema Welpenkauf seit dem ersten Lockdown im März 2020 hierzulande um 120 Prozent gestiegen! Aber auch offline nehmen die Zahlen zu, etwa bei den Teilnehmern der Sachkundekurse. Seit Ausbruch der Krise haben um 70 Prozent mehr neue Hundehalter diese Weiterbildung für den Wiener Sachkundenachweis besucht. Schließlich wurden im Corona-Winter 2020/21 ein Viertel mehr Hunde als im Winter davor für die Hundeabgabe registriert. Aber es sind nicht nur zahlreiche Welpen aufgenommen worden. Auch viele Hunde aus Tierheimen haben in den heimischen Haushalten ein neues Zuhause gefunden.

Mehr Tierleid durch die Corona-Krise

Die krisenbedingten Einschränkungen der Leistungen von Tierbetreuern haben sich auf die Tiere, aber auch ihre Halter sowie die Tierbetreuer selbst ausgewirkt. Eine aktuelle Umfrage unter den Betroffenen zeigt deutlich: Das Zusammenleben mit den Tieren hat gelitten. Deshalb braucht es jetzt eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Tierschutzombudsstelle. Mit neuen Projekten soll die qualifizierte Beratung und das gemeinsame Training weiter ausgebaut und so Tierleid reduziert werden.

Nicht online bestellen!

Einige Züchter melden, dass sie lange Wartelisten haben. Auch der illegale Welpenhandel boomt. Denn für manche Halter gilt: Hauptsache der Hund ist da! Durch die mangelnde individuel-



Das individuelle Training eines Hundes ist essenziell für sein Wohlbefinden und das gedeihliche Zusammenleben mit seinen Haltern.

le Beratung entsteht aber oftmals Tierleid. Das vermeintliche Schnäppchen aus dem Internet stellt sich nur zu oft als schwerwiegende Fehlentscheidung heraus. „Die Tierbetreuer und die Ombudsstelle warnen eindringlich vor Käufen, bei denen die Herkunft der Hunde unklar ist. Auch sollte man nicht online bestellen! Oftmals sind diese Welpen schwer krank oder durch schlechte Aufzuchtbedingungen mangelhaft sozialisiert“, erklärt Elisabeth Mannsberger. Sie ist Berufsgruppensprecherin

der Tierbetreuer in der Wirtschaftskammer Wien.

Welpen professionell fördern

Aber auch, wenn beim Erwerb alles richtig gemacht wurde, ist das adäquate Training essenziell, sagt Mannsberger: „In den Hundeschulen werden die Halter praktisch und individuell angeleitet, wie sie ihre Welpen fördern können. Sie helfen dabei, Ausdrucksverhalten zu lesen und die Hunde richtig einzuschätzen, also etwa Konfliktpotenzial zu erkennen.“ So fällt es den Besitzern leicht, den tierischen Alltag zu meistern und alle gesetzlichen Auflagen zu erfüllen. Im Internet oder auch im Fernsehen gibt es viele Haltungstipps, die aber oft bedenklich sind oder sogar gegen den Tierschutz verstoßen, sagt die Expertin. „Immer wieder zeigt sich dann in der Hundeschule, dass Besitzer ihren Vierbeinern in bester Absicht Falsches antrainiert haben. Das auszubessern, braucht oft viel Zeit und Geld.“ Durch die gesetzlichen Einschränkungen der Hundeschulen in der Krise wurden die Probleme zusätzlich verschärft, so Mannsberger. Jetzt gelte es, den Problemen entgegenzuwirken, damit die Hunde am Ende nicht gar im Tierheim landen.

der nächste Lockdown kam.“ Anfangs habe sich der Hund noch gern unter seine Artgenossen gemischt, erzählt sein Halter. Doch dann hätte er sich immer mehr zum Einzelgänger entwickelt. „Bei dieser Entwicklung sollte der Kontakt zu anderen Hunden unter geübter Aufsicht trainiert werden“, sagt Expertin Mannsberger und freut sich, dass die Stunden nun wieder in vollem Umfang angeboten werden können. Aber auch die Tier-

Training für Tier und Mensch

Hundeschulen bieten aber nicht nur für die Hunde Ansporn. Viele Halter berichten, dass sie in ihrer Freizeit mit ihrem Hund nicht so intensiv üben wie hier, so Elisabeth Mannsberger. „In den Schulen werden außerdem Fehler korrigiert, die auch erfahrenen Besitzern gar nicht aufgefallen sind. Auch aus Unachtsamkeit können große Probleme entstehen! Deshalb ist der regelmäßige Besuch in der Hundeschule und die Begleitung durch erfahrene Trainer so wichtig.“ „Wir haben unseren Welpen im März 2020 bekommen. Da wir einen großen Garten haben, war alles erst nicht so schlimm“, berichtet ein Kunde von Elisabeth Mannsberger. „Weil auch die Hundeschulen zu waren, konnte man dort nicht mit der Erziehung beginnen. Im Herbst konnten wir dann zumindest Einzelstunden nehmen, bis

schönheitspfleger sind ergänzend zu den Tiertrainern wichtige Ansprechpersonen für Halter und solche, die es werden wollen. Denn am besten informiert man sich bereits vor der Anschaffung darüber, welcher Hund welche Pflege braucht und welcher Aufwand dabei entsteht.



Artgerechte Betreuung

Für das Wohlbefinden und konfliktfreie Miteinander von Mensch und Tier in der Großstadt setzen sich die Wiener Tierbetreuer sowie die offiziellen Stellen tagtäglich ein. Sie stellen eine qualifizierte und artgerechte Betreuung sicher. Information, Training und Pflege sowie die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und des Tierschutzes sind da nur die wichtigsten Angebote. Mittels Qualitätssicherung und Weiterbildungsangeboten für die Gewerbetreibenden sowie mit Aktionen gemeinsam mit der Tierschutzombudsstelle werden nach den Hochphasen der Krise jetzt

wichtige Schritte gesetzt, damit Halter noch besser unterstützt werden können. So erhält jeder Wiener Hundehalter, der im Aktionszeitraum Juli/August 2021 bei einem tierschutzqualifizierten Hundetrainer eine Welpenstunde oder ein Alltagsstraining absolviert, von der Ombudsstelle einen Gutschein für den „geprüften Stadthund“. Weitere Informationen dazu unter: www.tieranwalt.at und www.tierbetreuer.wien



„Online bestellte Welpen sind oft schwerkrank und mangelhaft sozialisiert!“

Elisabeth Mannsberger
Berufsgruppensprecherin
der Tierbetreuer Wien